

Erfahrungsbericht
Sommeruniversität – Balassi Institut, Budapest
August 2013

Ich habe vom 04.08. bis zum 30.08.2013 an der Sommeruniversität des Balassi Instituts in Budapest teilgenommen. Die Anreise erfolgte bereits einen Tag vorher mit dem Zug. Vom Ankunftsbahnhof in Budapest – dem *keleti pályaudvar* – sind es nur knapp 20 Minuten mit dem Bus zum Institut. Zusammen mit der Anmeldebestätigung bekommt man eine genaue Wegbeschreibung und kann sich eigentlich nicht verlaufen!

Am ersten Tag in der Früh fand eine Einführungsveranstaltung statt, in der wir jede Menge Informationen zu den bevorstehenden 4 Wochen bekamen und auch alle Sprachlehrer kennen lernten. Im Anschluss daran gab es einen Einstufungstest – sowohl mündlich als auch schriftlich – und noch am selben Tag hingen auch schon die Listen mit den Ergebnissen aus. Es gab Kurse für absolute Anfänger und für alle Level von A1 bis B2 sowie einen Kurs für diejenigen, die eigentlich schon fließend Ungarisch sprechen können, aber zum Beispiel noch Probleme mit der Schriftsprache haben.

Die Sprachkurse fanden jeden Tag von 9 bis 12.30 Uhr statt. In meinem Kurs waren wir 8 Studenten aus unterschiedlichen Ländern. Obwohl wir gerade mal Level A1 waren, sprach unsere Lehrerin fast ausschließlich auf Ungarisch mit uns. Das war teilweise sehr anstrengend, hat aber für das Hörverstehen sehr viel gebracht. Die neue Grammatik wurde natürlich aber auch auf Englisch erklärt.

Am Ende der vier Wochen fand eine Abschlussprüfung statt: dazu gab es Tests für das Hör- und das Leseverstehen, die Grammatik und auch einen mündlichen Test. In einer Abschlussveranstaltung am letzten Tag bekam jeder Teilnehmer der Sommeruniversität ein Zertifikat über die Teilnahme mit der Gesamtnote der Abschlussprüfungen.

Untergebracht waren wir im Balassi Institut selbst. Wo auch die Sprachkurse stattfanden und wir das Essen bekamen. Wir wohnten in zweier oder dreier Zimmern mit jeweils einem eigenen Bad. Das Institut liegt sehr zentral und man ist mit dem Bus in wenigen Minuten in der Innenstadt. Auch einige der zusätzlichen Programmpunkte, wie Vorlesungen und Filmvorführungen, fanden im Institut statt.

Es gab kaum einen Tag ohne zusätzliches Programm am Nachmittag, wie zum Beispiel Museumsbesichtigungen, Ausflüge zur Burg und Rundgänge in der Stadt. Für meinen Geschmack waren es etwas zu viele Filmvorführungen und dafür nicht genug Veranstaltungen in der Stadt bzw. zum Kennen lernen der Stadt. Allerdings war nicht alles davon Pflichtprogramm, weswegen man noch genug Zeit hatte, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. An den Wochenenden gab es meist ein ganztägiges Programm und auch zwei größere Ausflüge zum Plattensee und in ein Freiluftmuseum in Szentendre. Beides hat mir sehr gut gefallen und war auch sehr gut organisiert. Leider waren einige der Ausflüge in der Stadt selbst nicht so gut geplant und chaotisch. Es gab teilweise keine Absprachen unter den Leitern und fehlende Information für uns Studenten. Aber nach einer kurzen Eingewöhnungszeit in der Stadt haben wir uns so gut selbst

zurechtgefunden, dass wir ein wunderbares eigenes Programm zusammenstellen konnten. Besonders gut hat mir gefallen, dass wir auch am Nationalfeiertag, dem Tag des hl. Stefan am 20.08. in Budapest sein konnten! An diesem Tag hatten wir keinen Sprachunterricht und sind alle zusammen in die Nationalgalerie gegangen. Am Abend gab es dann ein Feuerwerk über der Donau und den ganzen Tag wurde in der Stadt gefeiert.

Alles in allem kann ich sagen, dass ich die Zeit in Budapest sehr genossen habe. Ich habe zwar in der Sprache durch den Unterricht nicht so große Fortschritte gemacht, wie ich mir anfangs erhofft hatte, merke aber jetzt, da ich wieder zurück bin, dass mir die vier Wochen in Ungarn für meine Lese- und vor allem das Hörverstehen enorm viel gebracht haben und ich mich jetzt viel freier verständigen kann. Außerdem ist Budapest einfach eine wunderbare Stadt. Es gibt dort so viel zu entdecken und zu erleben und man bekommt einen guten Einblick in die ungarische Kultur und das Leben in Ungarn an sich. Dazu tragen besonders auch die zusätzlichen Vorlesungen im Balassi Institut und die gemeinsamen Ausflüge bei.

Die vier Wochen sind viel zu schnell vergangen und ich möchte mich auf diesem Weg recht herzlich bei BAYHOST und der ungarischen Seite bedanken, dass sie mir diese tolle Zeit in Ungarn ermöglicht haben.

J.D.